

Abend-



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

97.

Dienstag, am 13. August 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Zwei deutsche Lieder aus der Grafschaft Bips.

I. Trinklied.

Wivant alle, dey söch froien  
Bey der Becher Klank  
Und der Väter Bröch erneien,  
Wo öm stattlich dront  
Aus dem Mägeltischen, 'su heyszen  
Sey ö Glas mätt nichén Feyszen.

Dátt kaint öm nât nedderseken  
Mauszt ött stälpen norr,  
Wey ön Trichtert; eingden lehzen  
Mauszt öm söch ferwahr!  
Mancher mauszt dátt ze fill Lehzen  
Und dem ohndern Dahg bekræchzen.

Rittern heyszen datt den Gumpen  
Schrecklich gruhsz wöhr diör,  
Nât zem Drinken —, norr zem Lumpen  
Mohmen sey dien hiör.  
Wey verändern söch de Zebien  
Wiör wörd na esu ast ledien?

Wivant alle, die sich freuen  
Bei der Becher Klang,  
Und der Väter Brauch erneuen  
Wo man stattlich trank —  
Aus dem Mägeltischen — so heißen  
Sie ein Glas ohne Füße.

Das konnte man nicht niederseken,  
Mußt' es stälpen nur  
Wie einen Trichter, immerfort legen  
Mußt' man sich fürwahr;  
Mancher muß' das zu viel legen  
Und den andern Tag beseufzen.

Ritter heißen das den Gumpen,  
Schrecklich groß war der,  
Nicht zum Trinken, nur zum Sausen  
Mahmen sie den her.  
Wie verändern sich die Zeiten,  
Wer wird jetzt so etwas leiden?